

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 5

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

27. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf

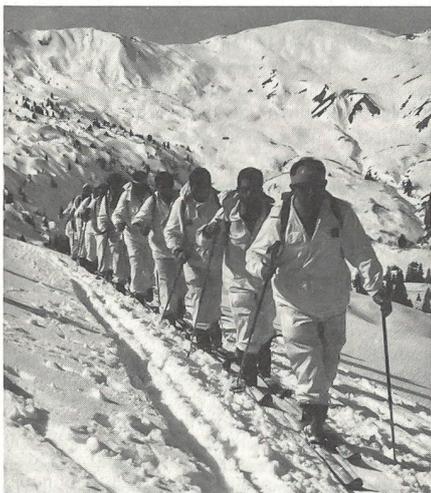
Von Fritz Leuzinger, Zweisimmen

Zwei märchenhafte Skitage durften über das Wochenende vom 11./12. März 1989 die 760 TeilnehmerInnen und Teilnehmer am 27. Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilauf im Obersimmental erleben. Ein herrlicher Aus- und Weitblick in die Bergwelt war der tägliche Lohn eines stundenlangen Aufstiegs bei strahlendem Sonnenschein.

Auch dieses Jahr erlangte der «Zweitägeler» im Obersimmental eine grosse Bedeutung. 158 Patrouillen nahmen am Samstag in Zweisimmen und am Sonntag an der Lenk die geforderten dreissig Leistungskilometer bei tausend Metern Höhenunterschied in Angriff. Die Parole hiess: Mitmachen, Durchhalten, das Tagesziel in guter Verfassung und als geschlossene Mannschaft erreichen.

Patrouillen aus dem In- und Ausland

Erfreulich war, dass nebst den vielen Schweizer Patrouillen und Läufergruppen aus allen Landesteilen, den Unteroffiziersvereinen, den städtischen und kantonalen Polizeikörs (teilweise mit Lawenhunden) sowie den Jugend- und Sportgruppen auch 16



Disziplinierte Patrouille beim Aufstieg zum Leiterli an der Lenk.

Damenmannschaften mit rund hundert Läuferinnen des Militärischen Frauendienstes (MFD) und des Rotkreuzdienstes am Start waren. Sehr gut vertreten waren die Armeegruppen befreundeter Länder. Zwölf Mannschaften der französischen Armee, vier aus der Bundesrepublik Deutschland, eine aus Vorarlberg (Österreich) und eine der Royal Marines aus Grossbritannien waren am Marsch dabei.

UOV Obersimmental mit Oberstl Ernst Scheuner an der Spitze

Unter dem Kommando von Oberstl Ernst Scheuner hatte der UOV Obersimmental im Auftrag des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes die Organisation inne. Rund 250 Funktionäre standen im Einsatz. Nebst der ganzen Infrastruktur des Laufes waren beide Tagesstrecken mit mehreren Kontroll-, Sanitäts- und Funkposten bestückt. Dadurch wurde der Sicherheit des Laufes mit so vielen Patrouillen über die Berge des Obersimmentales ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Geringe Schneemengen

Die geringen Schneemengen in den untersten Regionen erforderten an beiden Tagen von den Aktiven längere Fussmärsche, bis sie endlich die mit Fellen bestückten Ski anschnallen konnten. Am Samstag war der Start in Zweisimmen. Über Heimersberg - Sparenmoos - Schilteneegg - Erbetlaub gelangte man auf den Hundsrügg mit 2046m üM zum höchsten Punkt. Bis «Hürli» wechselten sich Abfahrten und



Verdiente Ruhepause vor der letzten Abfahrt. Berner Polizeipatrouille mit einem Lawenhund.

Gegensteigungen ab. Recht erholend war dann die Abfahrt über den Hüttlistalden zur Jaunpasshöhe. Nach einer letzten Steigung über Zügweg ging's über die Winteregg-Abfahrt dem Tagesziel in der Eschi-Halte (Reidenbach) entgegen.

Höchster Punkt auf 2088 m üM

Am Sonntag war der Start beim KUSPO an der Lenk. Nach dem Marsch quer durch das Dorf nahm man den Aufstieg über die Wallegg zum unteren und oberen Lochberg unter die Füsse, respektive die Ski. Auf der Passhöhe des Trütlisbergpasses war die grösste Höhe von 2088 m üM erreicht. Über den Gryden eine kurze Abfahrt ins hintere Aebi, und nach einem letzten Aufstieg gelangten die Patrouillen zum Leiterli. Richtung Ziel an der Lenk ging's über die etwas längere Tschuggen-Abfahrt entlang der Piste.

Begrüssung durch Brigadier Eugénie Pollak

Auch von seiten der militärischen und zivilen Behörden wurde dem «Zweitägeler» grosse Beachtung geschenkt. Auf dem Jaunpass und am Leiterli besichtigten Offiziere der Schweizer Armee mit Brigadier Mülheim, Direktor der Kriegsmaterialverwaltung, an der Spitze sowie den beiden Militär-Attachés aus Deutschland und Grossbritannien den Lauf. Nur einmal, am Samstagabend, stand das ganze Marsch-Bataillon auf dem Eisplatz Lenk in Formation. Zu den Klängen der Jugendmusik Lenk marschierten die Fahndelelegationen der beteiligten Länder auf. Brigadier Eugénie Pollak nahm die Gelegenheit wahr, erstmals als Chef des MFD an einer militärischen Ver-



Brigadier Eugénie Pollak begrüsst die Wettkämpfer am Samstagabend.

anstaltung aufzutreten. Mit charmanten, herzlichen Begrüssungsworten gratulierte sie den Läuferinnen und Läufern zu ihrer grossartigen Leistung und wünschte ihnen auch für den zweiten Tag Durchhalten und Willen.

23. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf

Von Wm Hans-Peter Amsler, Neuhausen a/Rhf

Der 23. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf vom 4./5. März 1989 wurde einmal mehr vom Unteroffiziersverein Reiat (Thayngen) dominiert. Mit drei Kategoriensiegen sowie der grössten Beteiligung sämtlicher Verbandssektionen entschied der Unteroffiziersverein Reiat den erstmals ausgetragenen Sektionswettkampf zu seinen Gunsten, gefolgt von den Unteroffiziersvereinen Winterthur und Tösstal.

Mit siebzig gemeldeten Zweier-Patrouillen aus den Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes sowie den befreundeten Reserve-Offiziers- und Unteroffiziersvereinigungen Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland dürften die Organisatoren aus dem Unteroffiziersverein Schaffhausen



Am Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf nahmen schweizerische ...

sowie weiterer militärischer Organisationen der Region Schaffhausen in Anbetracht der frühen Jahreszeit und dementsprechendem Trainingsrückstand der Teilnehmer zufrieden sein, obwohl die Wettkampfanlage ein Zusätzliches an Wettkämpfern verkraftet hätte. Unter der Leitung von Wm Hans-Peter Amsler (OK-Präsident) und Hptm Reto Caprez (Wettkampfkommendant) brauchte der diesjährige Anlass den Vergleich mit den Vorgängern nicht zu scheuen. Das Schwergewicht der 23. Auflage des Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes, im Raume Büttenhardt - Büttenhardter Buck - Emmerberg - Merishausen, lag eindeutig auf der Postenarbeit, stellte doch die Kartenarbeit die Teilnehmer vor keine grossen Probleme.

Erstmals mit dem Sturmgewehr 90

Erstmals gelangte an einem derartigen Wettkampf das Sturmgewehr 90 zum Einsatz. Die damit erzielten Resultate dürfen sich sehen lassen, obwohl die Maximalgutschrift von 18 Minuten mit 6 Treffern lediglich von zwei Patrouillen erzielt wurde. Der Posten «Überraschung» dürfte für die meisten Patrouilleure eine Überraschung gewesen sein, sahen sie sich doch vor die Aufgabe gestellt, drei zerlegte Waffen, nämlich ein Maschinengewehr (Mg 51), ein Sturmgewehr (Stgw 57) und eine Pistole (Pist 75), innert einer Minute schussfertig zu machen. Es war erfreulich, feststellen zu dürfen, dass ein Grossteil der Wettkämpfer den sicher nicht leichten Auftrag erfüllten. Nicht fehlen darf am Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf der Posten «Kameradenhilfe». Den diesjährigen Aufgaben lagen die Themen Atmung/Beatmung zugrunde. Während ein Wettkämpfer einen Fragenkatalog aus diesem Bereich beantwortete, hatte sein Kamerad ein «Phantom» zu beatmen. Die erzielten Resultate deuten darauf hin, dass die Kurse «Erste Hilfe» usw Früchte zu tragen beginnen, kann doch das Gelernte auch im Zivilleben angewandt werden.

Beobachtung mit Infrarotgeräten

Zu den Standardaufgaben am Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf gehört ebenfalls das Handgranaten-Werfen. Massgebend für die Bewertung war die Endlage des Wurfkörpers, was Anlass zu einzelnen Diskussionen gab. Verständlich aus der Sicht des gut vorbereiteten Wettkämpfers, der sich bei dieser Bewertung um die Früchte seines Trainings geprellt sah. Andererseits liessen die gestellten Ziele keine andere Bewertung zu, um für alle Wettkämpfer eine saubere



...sowie deutsche und französische Wettkämpfer teil.

Lösung zu haben. Erstmals am Schaffhauser Nachpatrouillenlauf war auch die Beobachtungsübung mit Infrarotgeräten. Innerhalb einer Minute galt es, fünf Personen und Gegenstände zu erkennen, z.B. einen Jeepanhänger, einen getarnten Schützen, einen Radfahrer usw. Beim Schiessen mit dem Rak-Rohr 58 hatten die Wettkämpfer zum letzten Male Gelegenheit, vor ihrem Eintreffen am Ziel in Merischausen ihre Schiessfertigkeit unter Beweis zu stellen, um weitere Zeitgutschriften zu erkämpfen.

Die Sieger des Nachpatrouillenlaufes

Sektionen	UOV Reiat
Auszug	Oblt M Gugolz/Sdt Th Schlegel (UOV Reiat)
Landwehr	Oblt M Baracchi/Hptm P von Grebel (UOV Zürcher Oberland)
Landsturm	Maj R Sommer/Kpl R Amsler (UOV Reiat)
Senioren	Oberst H Schöttli/Wm K Müller (UOV Reiat)
Junioren	K Looser/A Salce (UOV Reiat)
Gäste	Lt R Pantalla/Lt Ph Daval (AOR Lyon)

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

KUOV Aargau



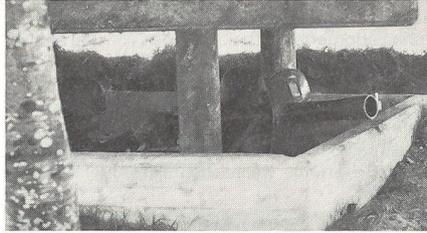
Sechzig Mitglieder der aargauischen UOV-Sektionen nahmen an einer kantonalen Übung auf dem Waffenplatz Geeren in Aarau teil. Eines der infanteristischen Themen lautete «Mg 51 im Feuerkampf».

KUOV Luzern



Nach einer Amtszeit von acht Jahren wurde Kantonalpräsident Adj Uof Theo Odermatt aus Kriens (r) vom Willisauer Wm Roby Peyer (l) abgelöst.

KUOV St. Gallen-Appenzell



Der vom UOV Oberer Zürichsee organisierte kantonale Wettkampftag fand auf dem Truppenübungsplatz «Cholloch» auf dem Ricken statt. Es wurden die SUT-Disziplinen Panzerabwehr, Panzererkennung, Wehrwissen und HG-Werfen ausgetragen.

UOV Gossau



Wm Karl Giger (r) wurde an Stelle des zurückgetretenen Fw Roland Bruhin (l) als Präsident gewählt.

Jubiläumsmarsch «125 Jahre SUOV»

Dieses Jahr ist der Schweizerische Unteroffiziersverband 125 Jahre alt. Als erste Jubiläumsanlässe fanden in der ganzen Schweiz am 8. April 1989 zwölf Marschveranstaltungen statt, die von Kantonalverbänden und Sektionen organisiert wurden und über eine Strecke von 12,5 km (der zehnte Teil der Jubiläumzahl) oder ein Mehrfaches davon führten. Als Zielsetzungen wurden von der Technischen Kommission des SUOV die Förderung der Wehrbereitschaft, die Hebung der Marschtüchtigkeit und die Pflege der Kameradschaft genannt. Wie die folgenden Berichte zeigen, wurden die Jubiläumsmärsche nicht zuletzt wegen des guten Wetters durchwegs zu einem Höhepunkt im Verbandsgeschehen.

Sternmarsch der Thurgauer nach Weinfelden

B.B. In Weinfelden, dem Ort der diesjährigen Delegiertenversammlung des KUOV, hielten die Thurgauer Sektionen ihren Anlass ab, an dem sich sämtliche Sektionen, nämlich Amriswil, Arbon, Bischofszell, Frauenfeld, Hinterthurgau, Kreuzlingen, Romanshorn, Untersee-Rhein, Weinfelden und die Marschgruppe «Thurgauer Leuen» beteiligten. Streckenwahl und die Art und Weise, wie marschiert wurde, lag in der Kompetenz der Sektionsverantwortlichen. Die «Thurgauer Leuen» benützten diesen Anlass als zweites Training für den 2-Tage-Marsch in Bern und den 4-Tage-Marsch in Nijmegen (Holland) und stiessen nach einer Zusatzschleife zu den Hinterthurgauern, um gemeinsam den Rest zu



Die Sektionen Arbon und Bischofszell marschierten durch den Thurgau...



... stärkten sich unterwegs im Freien und ...



... zogen, angeführt von vier Tambouren und den zwei Vereinsfahnen, im DV-Tagungsort Weinfelden ein.

bewältigen. Von der landschaftlichen Fülle her bot der Ostschweizer Kanton kaum Probleme, die Routenwahl zu treffen. So taten sich die UOV-Sektionen Arbon und Bischofszell zusammen, was nicht nur optisch ein kaum übersehbares Detachement ergab, sondern auch die Kameradschaft über die Sektion hinaus förderte. Die beiden Sektionen starteten in Heiligkreuz und gelangten über Mettlen nach Frittschen, wo der Mittagshalt eingeschaltet wurde. Major Markus Hauri, Bischofszell, marschierte mit seinem Detachement, von zahlreichen Schaulustigen verfolgt, mit Fahnen und Tambouren in Weinfelden ein.

UOV Oberwynen- und Seetal löste die Aufgabe glänzend

V.B. Bei strahlend schönem Wetter legten die zirka 150 Teilnehmer vom Verband Aargauischer Unteroffiziersvereine die 12,5 km lange Strecke zwischen dem Oberwynen- und Seetal zurück. Vom Start in Menziken über Schwarzenbach, vorbei an der Hochwacht (688,3 m über Meer) bis zum Ausblickspunkt am «Erlösen» zur ersten Pause. Neben schönen Kuhweiden über Schürhof, an der Kantonsgrenze Luzern-Aargau entlang und zurück, führte der Marsch in die Kantine der «Aluminium Menziken». Der UOV Oberwynen- und Seetal hat diese Aufgabe im Namen des AUOV glänzend gelöst. Beim kameradschaftlichen Beisammensein dankte der Kantonalpräsident Wm André Bron. Der Vertreter des SUOV, Adj Uof Viktor Bulgheroni, überbrachte die Grüsse des SUOV und rührte die Werbetrommel für die AESOR-Wettkämpfe.

Silberrätsel CH Soldat 3/89 – Preisgewinner

Der gesuchte Satz heisst: «Pazifisten sind wie Schafe, die glauben, der Wolf sei ein Vegetarier.» 56 richtige Lösungen sind eingegangen. Leider hat ein Teilnehmer vergessen, den Namen und die Adresse anzugeben. Wir konnten fünf Preisgewinner auslosen und gratulieren. Dabei benützen wir die Gelegenheit, dem Erfinder des Silberrätsels Pi René Marquart, Rorschacherberg, zu danken. Folgende Einsender sind Preisgewinner. Sie erhalten vom «Schweizer Soldat» ein Buch als Anerkennung.

Rolf Gerster, 4441 Thürnen; Sdt Franziska Henzi, 4657 Dulliken; Kpl Eric Meister, 2540 Grenchen; Lt Patrick Erni, 8305 Dietlikon; Walter Weber, 6300 Zug. Ho